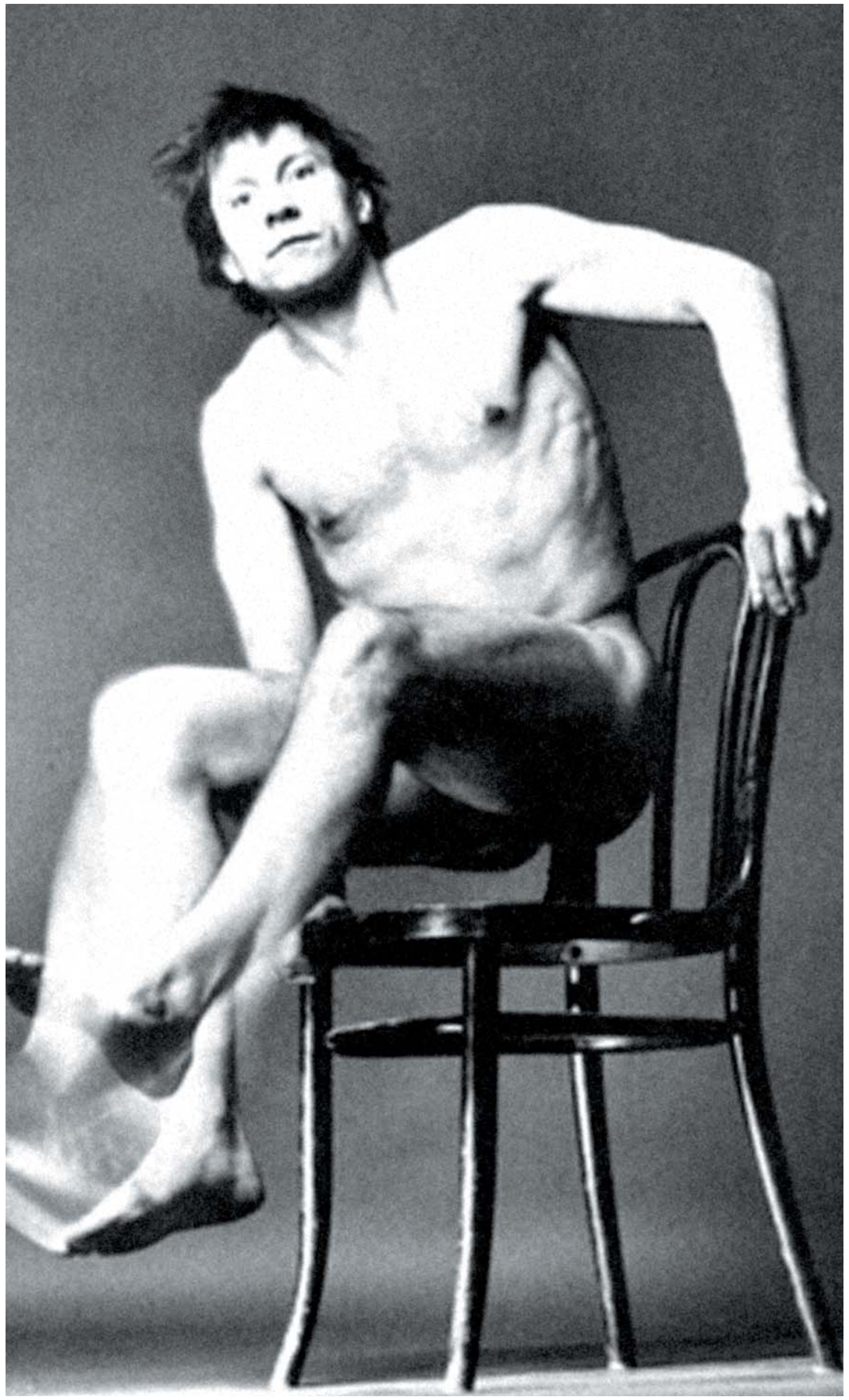

RUHRFESTSPIELE
RECKLINGHAUSEN

Intendant: Frank Hoffmann
Otto-Burrmeister-Allee 1, 45657 Recklinghausen
Telefon (0 23 61) 918 300, Fax (0 23 61) 918 312
www.ruhrfestspiele.de

KONTINENTAL-EUROPÄISCHE ERSTAUFFÜHRUNG

DER MANN, DER DIE UNENDLICHKEIT KANNTE

SIMON MCBURNEY DIRECTS THEATRE COMPLICITE

EXKLUSIV BEI DEN RUHRFESTSPIELEN 2007

3. MAI BIS 7. MAI

Eine Gleichung hat für mich keinen Sinn.
Es sei denn, sie drückt einen Gedanken Gottes aus.

SRINIVASA RAMANUJAN

Die Anzahl der Teilungen von 4 ist 5, denn 4 läßt sich ausdrücken als 2+2, 1+3, 1+1+2, 1+1+1+1 sowie als 4 selbst. Dieses Beispiel läßt sich ad infinitum fortsetzen, und je weiter wir uns bei der zu teilenden Zahl vorwagen, um so dynamischer wächst die Geschwindigkeit, explosionsartig gewissermaßen, mit der wir uns der Unendlichkeit nähern. Mathematisch.

Mit diesem Gedanken und einer Vielzahl von – freilich unbewiesenen – Formeln kam im August 1913 ein junger Inder nach Cambridge. Der ihn eingeladen hatte, war ein Star unter den Mathematikern: G. H. Hardy. Seine erste Reaktion auf die Ergebnisse des 23jährigen Autodidakten: „Ich hatte zuvor nichts auch nur im Entferntesten Ähnliches zu Gesicht bekommen. Ein einziger Blick darauf genügte, um zu erkennen, daß nur ein Mathematiker allerersten Ranges sie niedergeschrieben haben konnte. Sie mußten wahr sein, denn wären sie das nicht gewesen – kein Mensch hätte die Einbildungskraft besessen, sie zu erfinden." Hardy arbeitete dann sieben Jahre lang mit Ramanujan zusammen. Obwohl der Inder bei Gelegenheit erwähnte, die Göttin Namagiri gebe ihm im Traum die Formeln ein. Er war Brahmane.

Viele seiner Gleichungen erwiesen ihre Qualität erst nach seinem frühen Tod 1920. Seine herausragende Fähigkeit bestand darin, unsystematisch und intuitiv zu denken. Das führte auch zu Fehlern. Aber diese *falschen* „Intuitions-Sätze" hatten oft eine *orientalische Wahrheit*. Hardy kommentierte das mit der Bemerkung: „Ich bin nicht sicher, daß sein Versagen nicht auf eine gewisse Weise genauso wunderbar war wie seine Triumphe."

Wie aber macht man ein Stück Theater über ein solches Genie? Wie macht man sinnlich, daß einer sekundenschnell auch eine profane Taxinummer 1729 als Summe zweier verschiedener Dreierpotenzen ausmachen kann? $1^3 + 12^3 = 9^3 + 10^3 = 1729$!

Der englische Regisseur Simon McBurney weiß, wie mans macht. Vielleicht, weil er in Cambridge geboren ist.

Srinivasa Ramanujan

Simon McBurney

Ohne Frage ist Simon McBurney einer der wichtigsten Schauspielregisseure, die rund um die Welt arbeiten.

DER REGISSEUR

Er ist ein Nomade. Kein Kontinent, auf dem er nicht Theater gemacht hat. Im kommenden Jahr wird er fünfzig. Wenn man ihn trifft, denkt man, er ist zwanzig. So jung, so frisch, so unberechenbar sind auch seine Arbeiten. Wenn man die Liste der Schauspieler liest, mit denen er gedreht hat, weiß man, daß er ein alter Hase ist. Und sehr, sehr gut, sonst hätten die nicht mit ihm gearbeitet: Alec Guinness, Armin Mueller-Stahl, Jeremy Irons, Robin Williams, Willem Dafoe, John Malkovich, Marianne Sägebrecht, Jessica Lange, Geraldine Chaplin, Ralph Fiennes, Liv Tyler, Peter O'Toole, Meryl Streep, Denzel Washington undsoweiter.

Cambridge verbindet ihn auf geheimnisvolle Weise mit seinem mystischen Mathematiker, den er jetzt auf die Bühne bringen will. Dort wurde er 1957 geboren. Wahrscheinlich reizt ihn diese Gestalt, weil auch sie unberechenbar war. Obwohl das Rechnen ihre Leidenschaft war. Ramanujan, der Außenseiter, der Spökenkieker, der Schamane, der Träumer in der exakten Welt der Mathematik – ein Widerspruch, dem McBurney auf die Spur kommen will. Aber wie?

Diese Frage stellt sich bei seinen Produktionen fast immer. Was wird er wie als nächstes machen? Und wo? Von 32 Inszenierungen, die seine Biografie zwischen 1983 und 2005 nennt, beschäftigen sich nur vier mit tradierten Stücken. Zweimal Shakespeare, zweimal Brecht. Genannt sei *Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui* mit Al Pacino in der Titelrolle in NewYork. Alle anderen widmen sich Texten, deren sprachliche und szenische Entwicklung teils im Kollektiv, teils individuell im Rahmen der *complicite theatre company* stattfindet. Ihr Gegenstand ist immer ein Thema, nie primär der Autor.

Hier einige Beispiele: *Please, Please, Please* (1986), *Help! I'm Alive* (1990), *Out of a House Walked a Man* (1994-95), *Genova 01* (2002), *The Elephant Vanishes* (2003).

Während McBurney mit dem *Verschwundenen Elefanten* durch Asien tourt, entstehen in seinem Kopf schon die Ideen zu *The Man Who Knew Infinity*.

*Complicite ist mehr als eine Theatertruppe:
es ist eine Geisteshaltung.*

COMPLICITE THEATRE COMPANY

Wenn ein jedes kollektive Arbeitsabenteuer ins Unbekannte aufbricht, dann ist alles möglich, konstatierte ein Kritiker und kennzeichnete damit einen Grundsatz der Probenarbeit der Truppe. Simon McBurney, der mit Annabel Arden und Marcello Magni 1983 *complicite* gründete, macht darauf aufmerksam, daß sich in rund 20 Jahren Arbeit wie bei jedem lebendigen Organismus vieles ständig veränderte. „Es gibt keine *complicite*-Methode; wesentlich ist Zusammenarbeit. All die Jahre, in denen ich mit *complicite* arbeitete, veränderte sich das, was auf der Probebühne passierte, enorm. Aber bestimmte Dinge blieben immer: das ewige Herumtrödeln; der immense Anteil an Chaos; der Spaß und eine Art vorwärts stürmende Triebkraft. Nichts ist tabu außer: den Arsch nicht hochzukriegen."

McBurney, selbst Schauspieler, erinnert immer wieder an den Satz eines seiner Lehrer: *Ein Schauspieler, der vergessen hat, was es heißt, wie ein Kind zu spielen, sollte aufhören.* Ständig sich verändern und immer vorwärtsgehen, um neue Anregungen zu finden; das Lebendige suchen; Text, Musik, Bild und Aktion zur Einheit bringen, um ein überraschendes, polarisierendes Theater zu kreieren – wenn es für die Truppe Prinzipien gibt, dann diese.

Das Ergebnis sind knapp zwei Dutzend Produktionen, die stilistisch und qualitativ sehr heterogen sind. Sie haben die britische Theaterwelt in Anhänger und Gegner gespalten. Das nicht zuletzt, weil sie für den britischen Mainstream zu schmutzig, zu unelegant, zu rauh sind.

Schließlich gibt es in keiner der Inszenierungen einen Star. Der Star ist die Mannschaft, und da gibt es auch Hinkende, Bucklige, Lispelnde und Taube, sie müssen nur eines können: spielen. Nicht von ungefähr bekennt McBurney: „Ich empfinde mich selbst grundsätzlich als Spieler, als Vorführender, als Darsteller; als Darsteller, der auch Regie führt."

Ein Vierteljahrhundert harte Arbeit: Recherche des Lebens, formuliert als Muster in einem großen Teppich. Jetzt wird ein indischer Flecken dazukommen.

Szene aus „Friends with Money“

Theater ist ein immerwährend sich veränderndes Medium.
Turbulent. Chaotisch. Deshalb ist es lebendig.

FILME UND THEATER

FILME

1991 **Kafka**
1993 **Being Human**
Mesmer
1994 **A Business Affair**
Tom & Viv
1996 **Der Unhold (The Ogre)**
1997 **The Caucasian Chalk Circle**
1998 **Cousin Bette**
1999 **Inside-Out**
Onegin
2000 **Eisenstein**
Changing Stage (TV Serie)
2003 **Sweet Dreams**
Bright Young Things
The Reckoning
2004 **The Manchurian Candidate**
Human Touch
2006 **Friends with Money**
Bean 2

THEATER

1983 **Put It On Your Head**
1984 **A Minute Too Late**
1985 **More Bigger Snacks Now**
1986 **Foodstuff**
Please, Please, Please
1987 **Anything For A Quiet Life**
Burning Ambition
1988 **The Phantom Violin**
Ave Maria
1989 **The Visit**
My Army (Parts I and II)
The Lamentations of Thel
1990 **Help! I'm Alive**
1992 **The Winter's Tale**
1992 – 94 **The Street of Crocodiles**
1994 – 95 **Out of a House Walked a Man**
1994 – 96 **The Tree Lives of Lucie Cabrol**
1996 **Foe**
1997 **To The Wedding**
The Caucasian Chalk Circle
1997 – 98 **The Chairs**
1999 **The Vertical Line**
1999 – 01 **Mnemonic**
2000 **Light**
2000 – 02 **The Noise of Time**
2002 **Genova 01**
The Resistible Rise of Arturo Ui
2003 **The Elephant Vanishes**
2004 **Strange Poetry**
Measure for Measure
Battleship Potemkin
2005 **Vanishing Points**

McBurney in London zu erleben ist groß,
ihn nach Deutschland zu holen, ist eine Sensation.

EINE THEATERREISE NACH LONDON

Es ist Abend. Im *Royal National Theatre* wird *Der kaukasische Kreidekreis* gegeben; Regie: Simon McBurney, der Lecoq-Schüler, vermutlich Brook-Nachfolger in England und Gründer des Theatre Complicite, das in der Welt gefeiert wird wie das Wasser in der Wüste.

Am Anfang der Aufführung sieht man über dem kreisrunden Globe-ähnlichen Raum einen projizierten Film mit Massen von Flüchtlingen am Bühnenhimmel dahinziehen. Und dann: ein Wunder. Simon McBurney erzählt die Geschichte ganz einfach dahin. Stäbe werden zu schwankenden Brücken auf der Flucht; Stühle zu gefährlichen Gebirgen und ein Schrei, ein Kissen und eine Puppe zu einem verlorenen Kind. Das alles hingezaubert mit einer unbändigen Liebe zum Spiel, zur Bewegung und zum russischen Kirchenchor. Der Raum ist leer, das Theater ist ein Theater, und das Spiel entsteht aus dem Stand und aus der Distanz. Ohne Tendenz. Es gibt keine Illusion, und trotzdem ist sie da in meinem Kopf.

Simon McBurney spielt den Azdak selber. Das ist die beste Rolle. Er spielt das in einer virtuosen Mischung aus Dorfrichter Adam von Kleist, Mephistopheles von Goethe und dem Hauptmann von Köpenick von Harald Juhnke, alles mit einem Schuß Woody Allen. Immer auf eine amüsante Weise bemitleidenswert und auf eine furchterregende Art genial und besoffen, vom Slapstick in absolute Gefährlichkeit wechselnd und wieder zurück und alles gleichzeitig. Also: großer Schauspieler, großes Theater. Und Ende der kurzen Hymne.

Der Dramatiker Moritz Rinke

Mein Ziel ist, Theater zu machen,
das ich als Schauspieler gern spielen und
als Zuschauer gern sehen möchte.

KOLLEGEN ÜBER SIMON McBURNEY

Das englische Theater hat eine feine und ehrenwerte Tradition. Simon McBurney und Complicite gehören nicht dazu. Sie haben ihre eigene Tradition begründet, und deshalb sind sie so besonders, so wertvoll. Das engliche Theater sollte diesen Schatz hüten und sie nach Kräften stärken, damit sie ihre Arbeit weiterentwickeln können.

Peter Brook

Fantastisch ist, daß McBurney nie in seiner Arbeit stehengeblieben ist – er hat nie aufgehört, als Regisseur zu wachsen, immer umfassender zu werden und immer gründlicher in die Tiefe zu gehen; und ich glaube nicht, daß wir schon das Beste von ihm gesehen haben, obwohl das, was man bisher sehen konnte, schon ziemlich außergewöhnlich war.

Stephen Daldry, Film- und Schauspielregisseur

Ich bin ein großer Fan von Complicite wegen ihrer Entscheidung, sich gegen den Mainstream des englischen Theaters zu stemmen, nämlich mit tradierten Theatertexten zu arbeiten. Durch ihren Drang, den ganzen Körper in ihre Darstellung einzubeziehen, wurde folgerichtig auch der Geist in ihrem Spiel manifest.

Michael Boyd, künstlerischer Direktor der Royal Shakespeare Company

Die Landkarte des Theaters sähe ohne Complicite völlig anders aus. Sie gehörten zu den ersten Truppen, und sicherlich sind sie die ausdauerndste, welche die Idee prozeßorientierter Theaterarbeit entwickelten und bis heute daran festhalten. Ich glaube, dadurch kam die Debatte in Gang, wie traurig diese britische Unart ist, grundsätzlich nur vier Wochen zu proben.

Jude Kelly, Schauspielregisseur


か。もっともそれはなにも善良で、
生命力の欠如とか、心
人生行路のうちからた
のなのではなかろ
ついていっ
の活動家に
く、そうした仕事
うした仕事にたずさ
とか、霊魂の不
問題を
将棋の

$$\frac{27}{4\pi} = 2 + 17\cdot\frac{1}{2}\cdot\frac{1.2}{3^2}\cdot\left(\frac{2}{27}\right) + \cdots$$

$$\frac{15\sqrt{3}}{2\pi} = 4 + 37\cdot\frac{1}{2}\cdot\frac{1.2}{3^2}\cdot\left(\frac{4}{125}\right) + \cdots$$

$$\frac{5\sqrt{5}}{2\pi\sqrt{3}} = 1 + 12\cdot\frac{1}{2}\cdot\frac{1.5}{6^2}\cdot\left(\frac{4}{125}\right) + \cdots$$

$$\frac{85\sqrt{85}}{18\pi\sqrt{3}} = 8 + 141\cdot\frac{1}{2}\cdot\frac{1.5}{6^2}\left(\frac{4}{85}\right)^3 + \cdots$$

$$\frac{4}{\pi} = \frac{3}{2} - \frac{23}{2^3}\cdot\frac{1}{2}\cdot\frac{1.3}{4^2} + \cdots$$

$$\frac{4}{\pi\sqrt{3}} = \frac{3}{4} - \frac{31}{3.4^3}\cdot\frac{1}{2}\cdot\frac{1.3}{4^2} + \cdots$$

$$\frac{4}{\pi} = \frac{23}{18} - \frac{283}{18^3}\cdot\frac{1}{2}\cdot\frac{1.3}{4^2} + \cdots$$

$$\frac{4}{\pi\sqrt{5}} = \frac{41}{72} - \frac{685}{5.72^3}\cdot\frac{1}{2}\cdot\frac{1.3}{4^2} + \cdots$$

$$\frac{4}{\pi} = \frac{1123}{882} - \frac{22583}{882^3}\cdot\frac{1}{2}\cdot\frac{1.3}{4^2} + \cdots$$

$$\frac{2}{\pi\sqrt{3}} = \frac{1}{3} + \frac{9}{3^3}\cdot\frac{1}{2}\cdot\frac{1.3}{4^2} + \cdots$$

$$\frac{1}{2\pi\sqrt{2}} = \frac{1}{9} + \frac{11}{9^3}\cdot\frac{1}{2}\cdot\frac{1.3}{4^2} + \cdots$$

$$\frac{1}{3\pi\sqrt{3}} = \frac{3}{49} + \frac{43}{49^3}\cdot\frac{1}{2}\cdot\frac{1.3}{4^2} + \cdots$$

$$\frac{2}{\pi\sqrt{11}} = \frac{19}{99} + \frac{299}{99^3}\cdot\frac{1}{2}\cdot\frac{1.3}{4^2} + \cdots$$

$$\frac{1}{2\pi\sqrt{2}} = \frac{1103}{99^2} + \frac{27493}{99^6}\cdot\frac{1}{2}\cdot\frac{1.3}{4^2} + \cdots$$

$I\left(\frac{n}{a}\right) + I\left(\frac{n}{a^2}\right) + \cdots\cdots$ lies between $\frac{n-1}{a-1}$ and $\frac{n}{a-1} - \frac{\log(n+1)}{\log a}$ a and n being integers.